

Rindviehhaltung: Stallklima optimieren

Schluss mit hohen Zellzahlen, Stillbrunst und hinkenden Kühen im Sommer. Das Klima ist ein Schlüssel-Faktor für den Erfolg im Rindviehstall.

Leistungsdepression, Stillbrunst, hohe Zellzahlen und hinkende Kühe sind auf vielen Betrieben Begleiter von heissen Sommerperioden. Oft könnte das Stallklima aber mit einfachen Massnahmen verbessert werden.

Die Kühe brauchen frische Luft und Abkühlung

Das Stallklima ist neben der Fütterung, Genetik und Management einer der Schlüsselfaktoren für den Erfolg im Rindviehstall. Abweichungen vom optimalen Klima beeinträchtigen das Tierwohl, die Tiergesundheit, die Leistung und somit das wirtschaftliche Ergebnis. Oft werden wir uns dessen erst während Extremsituationen wie dem Hitzesommer 2015 bewusst. Es muss aber nicht die grosse Hitze sein. Schon kleine Abweichungen in der Temperatur oder Luftfeuchtigkeit, Zugluft oder Keim-, Staub- und Schadgasbelastung können erhebliche Probleme verursachen. Ein optimales Stallklima ist eine Grundvoraussetzung, um im heutigen Milch- oder Fleischmarkt zu bestehen.

Die Kuh braucht eine gute Lüftung, um ihre Atemluft zu erneuern, um Pansengase wegzublasen und um sich abzukühlen. Für die Lufterneuerung ist Frischluft von aussen nötig. Die Abkühlung ist vor allem eine Folge der Luftgeschwindigkeit. Darüber hinaus kühlt sich die Kuh über die Verdampfung von Wasser in ihren Atemwegen ab. Dabei atmet sie also Luft mit sehr hoher Luftfeuchtigkeit aus.

Eine gute Lüftung fördert Gesundheit und Milchleistung, weil sich die Kühe wohlfühlen. Ausserdem ist ein gut gelüfteter Stall auch trockener. Der Infektionsdruck sinkt.

Hohe Luftfeuchtigkeit verstärkt Hitzestress

Zwischen 5 °C und 18 °C kann die Kuh ihre Körpertemperatur ohne zusätzliche Energie regulieren. Zwischen -5 °C bis 23 °C fühlt sich das Tier wohl. Je nach Luftfeuchtigkeit bekommt die Kuh ab 24 °C bis 27 °C Hitzeprobleme. Bis zu diesem Punkt kann sie sich noch genug über das Verdampfen von Wasser vor allem in den Atemwegen kühlen. Weitere Abkühlung muss über die Haut erfolgen. Dies kann durch Wegblasen der Wärme direkt an der Haut und durch Befeuchten der Haut erfolgen. Schnell strömende Luft reduziert auch die Belästigung durch Insekten und Fliegen.

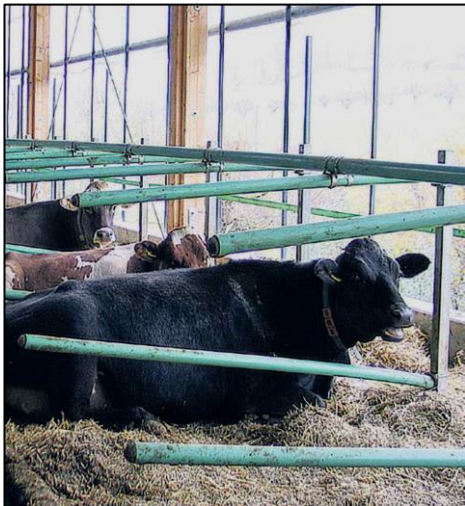
Die in den Stall einströmende Luft kann durch Wasservernebelung gekühlt werden. Wenn die einströmende Luft eine niedrige Luftfeuchtigkeit hat (<60%), ist das eine gute Lösung zur Vermeidung von Hitzestress. Bei einer höheren Luftfeuchtigkeit der Aussenluft ist Wasservernebelung zur Kühlung der Stallluft keine Lösung mehr. Die zusätzliche Steigerung der Luftfeuchtigkeit reduziert nämlich die Möglichkeit der Kühe, sich selbst über die Atemwege zu kühlen. Der Hitzestress kann dadurch sogar zunehmen.

Viel Optimierungspotenzial ist vorhanden

Obschon Stallsysteme die letzten Jahrzehnte enorm verbessert wurden, herrscht in der Klimakontrolle nach wie vor viel Optimierungspotenzial. Die grosse Herausforderung ist

dabei, die Lüftung im Stall so zu gestalten, dass der Stall bei jeder Witterung mit genügend Frischluft versorgt wird, dadurch aber weder Mensch noch Tier (beispielsweise durch Zugluft) oder Gebäude Schaden nehmen.

Viele Anpassungen in bestehenden Ställen mit positiven Auswirkungen für Mensch und Tier sind einfach und kostengünstig realisierbar.



Herausforderung: Der Stall soll bei jeder Witterung mit genügend Frischluft versorgt werden, ohne dass Tiere Schaden nehmen.

Kursangebot: Stallklima im Rinderstall optimieren

Ein Theorieteil liefert Grundsätze, Aktualitäten, Trends und Lösungsansätze im Bereich Stallklima. Am Nachmittag zeigen verschiedenen Firmen ihre Produkte. Auf zwei Betrieben werden mögliche Massnahmen in der Praxis aufgezeigt.

Mittwoch 13. April 2016, 9 bis 16 Uhr am BBZN Hohenrain.

Mehr Informationen und Anmeldung: www.bbzn.lu.ch/kurse

Hohenrain, 24.03.2016

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Lukas Walthert, 041 228 30 77, lukas.walthert@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch